

Die Halle monatlich für zwei Monate... 22.50 M., durch die Post monatlich 22.50 M., vierteljährlich 24.75 M.

Zaunk-Zeitung

Funfundfünfzigster Jahrgang.

Die 34 mal breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Restlangen die 92 mal breite Millimeterzeile...

Nr. 378.

Halle, Montag, den 15. August 1921.

Einzelpreis 30 Pfg.

Schluss der Pariser Konferenz.

Deutschland und der Völkerbund.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Die französischen und englischen Zeitungen, die durch den Beschluss des Obersten Rates, dem Völkerbund das oberste Problem zur Prüfung zu überweisen, nicht minder übertrahen wurden wie alle Welt, sind nunmehr voll von Betrachtungen über die Folgen des Beschlusses für die Entente-Politik der Zukunft.

Unzweifelhaft ist, daß dieser Lösungserfolg eine nicht abzuschätzende Vergrößerung der Entscheidung bedeutet. Zwar hat der französische Ministerpräsident Briand dem gegenwärtigen Vorsitzenden des Völkerbundesrats die Entscheidung des Obersten Rates sofort übermitteln und ihn gebeten, den Völkerbundrat sobald wie möglich zusammenzurufen.

Deutschland verbleiben. Alles in allem ist also klar, daß das deutsche Volk keinen Anlaß zum Jubel über den Ausgang der Pariser Konferenz hat. Nur die verzweifelnde Stimmung der letzten Wochen dürfte jetzt eine Berechtigung mehr haben.

Die Benachrichtigung Deutschlands.

Der Oberste Rat hat Sonntagabend dem deutschen Geschäftsträger in Paris nachdes von Briand geschicktes Schreiben mit Datum vom 13. 8. überliefert.

Herr Geschäftsträger!

In Anbetracht der Schwierigkeit, welche die Festlegung einer Grenze zwischen Deutschland und Polen in Dberzschleichen bietet, hat der Oberste Rat die Entscheidung welche ihm in dieser Hinsicht gemäß Art. 88 des Vertrages von Versailles...

Die Schlussfassung des Obersten Rates.

Ueber die Sonnabend-Nachmittagsagung des Obersten Rates verbreitet Havas eine ausführlichere Mitteilungen, der wir noch entnehmen:

Die Sitzung war durch die Besprechung der Besatzungslosten und der Sanktionen ausgefallen. Der Oberste Rat beschloß, sowohl die Frage der Besatzungslosten vor Kopf als auch die der Zivilkommissionen durch einen Ausschuss unteruchen zu lassen, der bis zum 1. November bestimmte Vorschläge unterbreiten soll.

Die Besprechungen wandten sich dann den Sanktionen zu. Loucheur gab eine Darstellung der Angelegenheit und erinnerte an die Erklärung von 9. März d. J., nach der Voraussetzung für die Aufhebung der in Rede stehenden Zwangsmaßnahmen die Ausübung der deutschen Verpflichtungen hinsichtlich der Entschädigung der Reparationen und der Befriedung der Reichsland bei der vollständigen Ausführung des Friedensvertrages gemacht habe.

In seiner Antwort teilte Lord Curzon die Sanktionen von einer anderen Seite her. Sie müßten nach ihm in vollem Umfange aufgehoben werden, da Deutschland das Minimum der Alliierten angenommen hat.

Darauf erwiderte Briand das Wort. Die Alliierten seien sich darüber klar gewesen, daß der Besieger Vertrag niemals durch Deutschland ausgeführt werde, wenn es nicht durch die Sanktionen dazu gezwungen werde.

Im Mai, als die Alliierten sich darüber klar geworden seien, daß Deutschland hinsichtlich die Zahlung der Reparationen verweigerte, habe Frankreich die Verhängung der Sanktionen durch Besetzung des Ruhrgebietes vorschlagen. Es sei jetzt Zweifel, daß die deutsche öffentliche Meinung im ganzen genommen damals noch nicht begriffen habe, daß der Krieg von den Alliierten gewonnen sei.

Die Sitzung des Obersten Rates wurde darauf geschlossen. Nach langer Pause spricht wieder Nitti durch die United Press über Oberösterreich und den europäischen Frieden.

Nitti über Entente-Politik. Nach langer Pause spricht wieder Nitti durch die United Press über Oberösterreich und den europäischen Frieden.

Nitti über Entente-Politik. Nach langer Pause spricht wieder Nitti durch die United Press über Oberösterreich und den europäischen Frieden.

Nitti über Entente-Politik. Nach langer Pause spricht wieder Nitti durch die United Press über Oberösterreich und den europäischen Frieden.

Nitti über Entente-Politik. Nach langer Pause spricht wieder Nitti durch die United Press über Oberösterreich und den europäischen Frieden.

